

## **B 36**

Der „Standhafte“ spricht

An die Jugend - Gelassenheit - Kampfeslust für eine freundschaftliche Auseinandersetzung - Wortfaulheit - Wortabklatsch - Lebensqualität - Unsicherheiten, Zweifel, Angst - Gefühlskälte - Freundschaft und Feindschaft - Gefühlsarmut

Wenn ich mich dir zuwende, Leben auf der Erde, tue ich das für alles Leben - kraft meines Aufgabenbereiches an dir.

Das sich nahende Osterfest auf der Erde ist der gegebene Anlass für mich, vorbereitend das Meinige zu vollziehen, denn ich fühle in mir die einzigartigen Fähigkeiten, immer wieder für andere dienstuende Kräfte in viele oberflächlich gelebte Leben die Bresche zu schlagen.

Da ich mich als Wegbereiter des Königspaares der Himmel bewährt habe und immer wieder bewähre, werde ich dir, Leben auf der Erde, auch an diesem Erdenmorgen das Meinige zu sagen haben.

Ich erachte es aus meiner Sichtweise als überaus bedauerlich, dass die mir verliehene Stimme die Ohren der Menschen dieser Welt jetzt nicht erreicht.

Dennoch gedenke ich, meine Lebenskraft in die Lebensbereiche auf der Erde strömen zu lassen.

Im Besonderen geht es mir an diesem Erdenmorgen um die Jugend dieser Welt.

Wenn ich auf dich zugehe, Jugend dieser Welt, in allen Ländern nah und fern, dann tue ich das aus den Lebenskräften, die für mein Leben hier bestimmend sind.

Wenn du mich fragst, Jugendlicher oder Herangewachsener, Jugendliche oder Herangewachsene im Menschenkleid: „Was sind diese deine bestimmenden Lebenskräfte?“, will ich mich sozusagen erst einmal vorstellen.

Zwei führende Kräfte finde ich in mir, wenn ich auf euch zugehe: Zum einen eine gehörige Portion Gelassenheit - was immer ihr an Lebensbewegungen hervorbringen werdet, mir sind sie vertraut.

Weil das so ist, kann ich gelassen auf euer Leben blicken - ihr werdet mich nicht in die Überforderung oder gar in einen Engpass mit mir selbst führen.

Zum anderen eine gute Portion Kampfesfreude und Kampfeslust - um mich in einer freundschaftlichen Auseinandersetzung dem zu stellen, was ihr hervorbringen habt. So, nun wisst ihr in etwa, wer vor euch steht und in die Verhandlungen mit euch treten will.

Ihr könnt mir, wenn ihr wollt, das Eurige entgeggetragen - ich will mich zurücklehnen und euch zuhören.

Wir können diesen Ablauf aber auch verkürzen, denn in welches Land auf der Erde ich auch blicke, die Wortgewaltigkeit in der heutigen Jugend ist doch etwas verkümmert, es ist doch allzu cool, der Schweigsame oder die Schweigsame zu sein.

Ihr, Jugendliche oder Herangereifte auf der Erde, bildet euch ja ein, damit besonders interessant zu sein und damit etwas auf die Beine gestellt zu haben, was euch deutlich von den Alten unterscheidet.

Aber gerade über diesen Punkt werde ich mich euch gegenüber darlegen, die ihr dieses - euch von den Alten abzuheben - als absolut vorrangig erklärt habt.

Ihr glaubt ernsthaft, damit etwas Besseres auf die Beine gestellt zu haben als all das Unvollkommene der Alten?

Dann wollen wir doch einmal etwas näher auf euere ach so glorreichen

Lebenshaltungen eingehen. Den Modeerscheinungen dieser Zeit unterworfen dünkt ihr euch, etwas Besseres zu sein oder etwas Besseres zu werden als alles, was je war.

Ihr glaubt tatsächlich, etwas Neuartiges aus euch hervorzubringen? Das ist inzwischen Urzeiten alt. Ihr lebt doch tatsächlich abermals in dem Dünkel, alles besser machen zu können, indem ihr die bestehenden Ordnungen brecht.

So, nun sind einige wenige Grundwahrheiten erst einmal ausgesprochen, und nun gehen wir doch einmal ein auf euer ach so cooles Lebensverhalten.

Jetzt entgegnet ihr mir natürlich: „Wir sind ebenso gelassen wie du!“

Dann wollen wir doch euere Gelassenheit etwas näher betrachten. Euere Gelassenheit fußt nach meinem Erkennen darauf, euch in Wortfaulheit zu üben - das nennt ihr einen Vorzug? Das nenne ich erst einmal das Unvermögen, eine gute und gepflegte Sprache zu sprechen. Die nämlich beinhaltet, dem inneren Leben überhaupt anständigen Ausdruck verleihen zu können.

Das wollt ihr mir als euere Stärke verkaufen? Wer sich nicht im Reden übt, der wird eines Tages nicht allzu gut für seine Belange auf der Erde eintreten können.

Natürlich ist euch das egal - ich jedoch blicke mit anderen Augen auf diese unumstößliche Tatsache.

Mir geht es ja gar nicht darum, was ihr als Menschen in euerm Leben hier auf der Erde erreicht, sondern mir geht es erst einmal darum, ob euer Leben hier lebenswert ist oder nicht.

Wer mit seinem Nächsten nur einen Wortabklatsch ausführt, der braucht mir nicht mit Lebensqualität zu kommen.

Lasst mich euch noch eine Frage stellen: Wie kann es eigentlich sein, dass ich allerlei unruhige Lebensbewegungen wahrnehme, die sich hinter eurer vorgetäuschten Gelassenheit verbergen?

Bitte blickt auf mich und sagt mir, was sich hinter meiner Gelassenheit verbirgt.

Ich jedoch sage euch, was sich hinter eurer Gelassenheit verbirgt: die Unsicherheiten, das Zweifeln an sich selbst als Jugendliche auf der Erde - das ist durchaus natürlich.

Was ich jedoch in erster Linie hinter eurer Gelassenheit erblicke ist noch etwas anderes: Angst sehe ich, meine Lieben, große, große Angst - und das krampfhaft aufrecht erhaltene Vorhaben, euren Nächsten davon nichts wissen zu lassen.

Ihr Jugendlichen - nah und fern - spielt das große Spiel des Lebens auf euere Art und Weise, und ich stimme euch zu, wenn ihr sagt: „Die Alten taten es auf ihre Art und Weise!“

Jedoch frage ich euch: Was ist nun besser und was ist schlechter im Angesicht einer wahrheitsgemäßen Betrachtungsweise?

Die Wahrheit ist mit wenigen Worten gesagt: Es sind lediglich unterschiedliche Ausprägungen des Lebens der von Gott Abgefallenen - ganz einfach!

Alles, was ihr euch dünkt in der Moderne der Jetztzeit hervorgebracht zu haben und mitzuleben, glaubt ihr ernsthaft, das ist neu?

Welche Blüten das Leben auf der Erde auch noch hervorbringen mag, es sind doch nichts als die Ausprägungen der Verhaltensweisen, die ihr bereits in den Zeiten eures Abfalls von Gott und eures darauf folgenden Abfalllebens zwischen euch werden und leben ließt.

Es scheint ein wunderbares Spiel hier auf der Erde zu sein, neue Gewänder dafür zu suchen und zu finden.

Ihr Bejahenden der Gefühlskälte, ich trete vor euch, um euch eindeutig vor Augen zu führen: Es gibt hier Kräfte, die euer Lebensspiel bis ins Kleinste durchblicken, und die euch in aller Eindeutigkeit euere Lebenswahrheiten vor Augen und Ohren führen wollen.

Ihr entgegnet mir nun, dass ich an euer Leben herantrete, um euch all das zu nehmen, was ihr als lebenswert erachtet.

Kraft meines Lebens trete ich nicht vor euch, um euch zu nehmen, was ich euch nicht nehmen kann. Ich trete vor euch als der, der in aller Eindeutigkeit an euerem Lebensgebäude rüttelt und schüttelt, um dem Unfug der Jetztzeit auf der Erde die Stirn zu bieten. Ich nehme kein Blatt vor den Mund, wozu denn?

Wenn ihr euere Münder auftut, tut ihr dergleichen ja auch nicht.

Ja, ich bin Streitbar, doch ich streite um einer guten Sache willen.

Sagt mir nach, was ihr wollt, die Ängste in euerem Leben lodern nun kraftvoll auf, weil ihr mit euren verkümmerten Lebensgefühlen dennoch fühlt, dass ich euerem jetzigen Leben gefährlich bin.

Nun bleibt es mir nicht erspart, euch vor Augen zu führen, wie unnatürlich euere Lebensreaktionen durch euere Lebenshaltung geworden sind. Ihr seid nicht imstande, klar und eindeutig zu erfühlen, wer es gut meint mit euch und wer nicht.

Mich erachtet ihr als Feind, obwohl ich komme und mich für euer ewiges Leben und für die Kraft eurer in euch wohnenden Liebe verwende! Das nennt ihr Feindschaft, nur weil ich wage dem Verkehrten in euch die Stirn zu bieten?

Wenn ihr Freund und Feind nicht auseinander halten könnt, dann frage ich euch: Was sind das für Freundschaften, die ihr pflegt? Sind es gar Feindschaften?

So, ihr Großmäuligen der Jetztzeit, was habt ihr hervorzubringen im Angesicht eines kraftvoll auftretenden Bruders, der euch die Beweisführungen über euer Leben nur so dahinblättert?

Die Gefühlsarmut in der ihr als Jugendliche dieser Welt lebt, die wollt ihr auch noch krampfhaft in euer Erwachsensein als Mensch auf der Erde hineinzerren.

Ist euch denn gar nicht klar, dass ihr euch damit eures eigenen, wertvollen Lebens und eurer Lebensentwicklung beraubt?

Könnt ihr denn nicht einsehen und verstehen, dass ihr euch im geistigen Stillstand selber festzementiert?

Eine wahrhaftige Gefühlssprache, mit der dem inneren Leben Ausdruck verliehen werden kann - so wie ich es euch jetzt auf meine Art und Weise vorlebe - ist schon immer auf der Erde Mangelware gewesen. Und ihr meint, indem ihr euch in das Extrem dieser Fehlhaltung von Generationen vor euch hineinbegebt, eine Verbesserung zu erzielen?

Keiner von euch sehnt sich nach Liebe - nein, natürlich nicht! Wem wollt ihr derartigen Unfug denn als Wahrheit verkaufen?

Wenn ihr euch wie mir nun eingesteht, dass ihr die Sehnsucht nach Liebe in euch fühlt - ist das dann ein Freund und eine Freundin, die dieser Lebenssehnsucht mit Coolität begegnen?

Ich weiß genau, dass meine Ansprache an diesem Erdenmorgen den Lauf des Lebens auf der Erde nicht aufhalten wird, und ich weiß ebenso sicher: Ihr könntet im Angesicht meines Lebens euere eingenommenen Lebenshaltungen nicht aufrechterhalten.

Lebte ich unter euch, ihr würdet das Weite vor mir suchen oder sagen: „Du sprichst die Wahrheit!“

Es ist jedoch so, dass euch die Möglichkeit gegeben ist, aus euerem Leben zu machen, was ihr für richtig erachtet.

Ihr Jugendlichen einer modernen Jetztzeit, bereits als ich Mensch auf der Erde war, hatte ich hier - neben allem anderen - maßgeblich eins zu vollziehen, nämlich zu sagen:  
Ändert euere Gesinnung!

Um wie viel mehr hätte ich das in der Jetztzeit zu tun!

Seid gewiss, ich würde mich in alle Lebensbereiche hineinbegeben und mich als der Streitbare für die Wahrheit erweisen, denn ich verstehe es mit der mir eigenen Art, die Kräfte der Lieblosigkeit zu stellen und zum Schweigen zu bringen. Seid sicher, das ergeht nicht nur euch so, sondern jedem Leben hier - jung oder alt.

Es ist jedoch eine andere Zeit, ich trage den Menschenkörper nicht und erfülle die Aufgaben so, wie es der Jetztzeit entspricht. Es verlangt mich jedoch danach, die Wahrheit über die Lebensentwicklungen auf der Erde immer wieder glasklar aufzuzeigen.

Meine Aufgabe im Jetzt ist es nicht, euch in die Himmel zurückzuführen - dafür sind in der Jetztzeit andere diensttuende Kräfte zuständig.

Ich komme wieder und wieder und trete vor das Leben, das den Menschenkörper trägt, um es anzustoßen, wachzurufen und wachzurütteln - und um die Grundlagen zu legen, damit Weiterführendes sein kann.

Die eindeutigen Vorschläge, die ich für euer Leben hätte, werde ich nur dann offenbaren, wenn ich Gutwillige finde, bei denen ich ersehen kann: Sie werden diesen Vorschlägen Folge leisten.

Ich gedenke nicht, diese Lebensverbesserungen der Meute zum Fraß vorzuwerfen, sondern ich gedenke Ausschau zu halten, wer bereit ist oder bereit wird für ein besseres Leben.

Der König und die Königin der Himmel, die waren hier und legten bereits die Anweisungen für ein besseres Leben nieder.

Ihr habt euch in aller Eindeutigkeit gegen sie gestellt - das ist der überwiegende Wahrheitsbestand der Jugend auf der Erde und das ist der überwiegende Wahrheitsbestand der Menschheit überhaupt.

Es ist gut, dass die Zeiten, in denen wir leben, die Erfüllungen mit sich bringen - und Spreu vom Korn getrennt wird!

Kraft meines Erkennens heiße ich es für gut, dass unwillige Lebensentwicklungen auf der Erde ihre ausgelebte Unwilligkeit erst einmal zutiefst zu erfühlen haben.

Denn: Es ist erforderlich, dass die ihre Lieblosigkeit Bejahenden unablässig erkennen, was sie tun - das erkennen sie am Nachhaltigsten, indem sie anfangen es bewusst und wahrheitsgemäß zu erleben, und das heißt: zu erfüllen!

Damit, ihr Jugendlichen auf der Erde, wie auch ihr Älteren auf der Erde, wird unter euch die Voraussetzung für ein besseres Leben geschaffen.

Wenn nun meine Stimme verklingt, dann wisst: Eueren König und euere Königin in ihrem großartigen Liebesdienen für alles Leben, die werdet ihr - in dem, was sie ausmachen - nicht bejahen noch erfüllen können, solange ihr - im wahrsten Sinn des Wortes - euere Lebensentwicklung für die Entfaltung eurerer Liebe auf Eis legt.